



Was bedeutet der Sangha im Buddhismus?

Der Sangha bezeichnet im Buddhismus eigentlich die Gemeinschaft der Mönche und Nonnen. Darüber hinaus sind damit aber auch Laien gemeint, also Personen, die sich ganz normal im Alltag an Buddhas Lehre orientieren und danach leben.

Mönche oder Nonnen tragen ein Gewand – auch Robe genannt. In den verschiedenen buddhistischen Traditionen haben die Roben unterschiedliche Farben. Im tibetischen Buddhismus steht die rote Farbe für das Mitgefühl gegenüber allen Lebewesen.

Durch die Roben kann man Mönche und Nonnen als Personen erkennen, die auf Almosen (Spenden) angewiesen sind. Diese Almosen sind typischerweise Nahrung, die in ihre Bettelschale gelegt werden. Die gebende Person übt sich darin, Geiz loszulassen und großzügig zu sein. Die Mönche und Nonnen nehmen immer an, was gegeben wird – egal, was es für ein Almosen ist. Dadurch üben sie sich in Gleichmut mit dem Ziel, starke Gefühle wie „Das mag ich!“ oder „Das mag ich nicht!“ hinter sich zu lassen.

„Bevor ich Mönch geworden bin, war ich ein Materialist und habe mich in den Genuss von leckeren Dingen gestürzt. Nur materielle Dinge oder Freunde zu haben, machten mich nicht so glücklich, wie ich wollte. Dann habe ich mich auf die Suche gemacht und habe gemerkt, dass das, was der Buddhismus lehrt, mir guttut.“ (Tenzin Peljor)



Mönchsgewand
und Bettelschale

